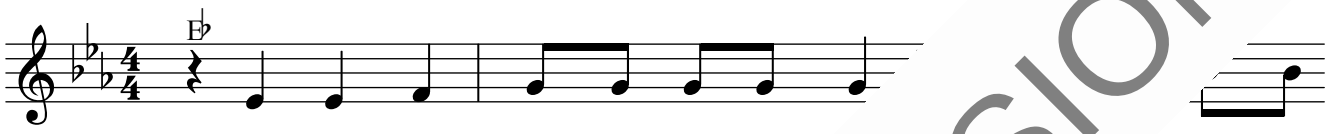
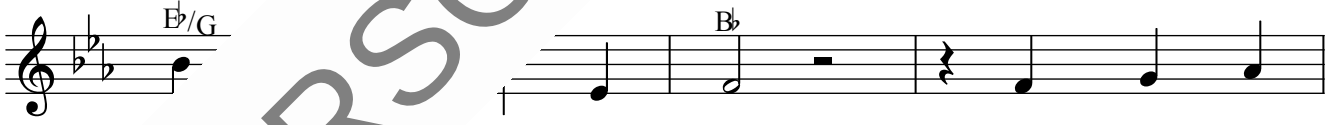
Held des Glaubens

Text und Melod

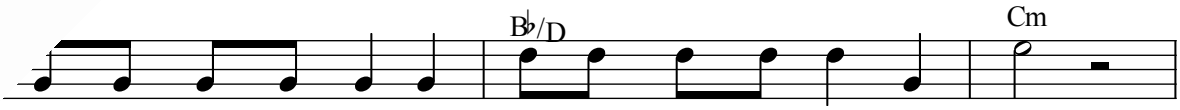


Du sagst, dass du nicht glau-ben
Du glaub-test gleich zu An-fan
Du rech-nest steif und fest
Du hast so oft an das
Du glaubst dem Was-ser, d
an dir von
ter-milch nicht
s dein Arzt dich
was man vor der
glaubst der Brü-cke,

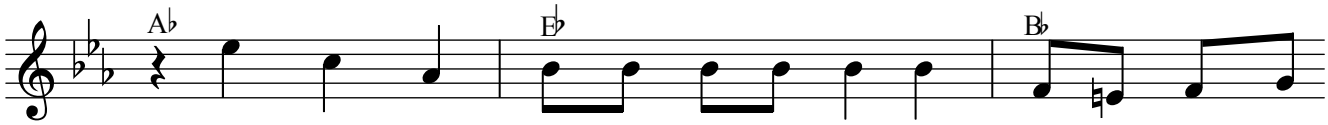
Gott er-zählt, du nur auf das ver-traust, was
scha-den kann. gst von je-nem ho-hen Zaun und
nicht be-lügt ass die A-po-the-ke-rin
Wahl ver-spr muss-test ler-nen, wie man doch
dass sie st völ-lig un-be-se-hen zu bei



Au-gen siehst; dass du erst
er fängt mich auf. Selbst was dich
Re-gal ver-irrt. Glaubst dei-ner
en-schen täu-schen kann. Du schlugst noch
Son-der-an-ge-bot. Du prüfst so



prü-fen musst, wo-rauf du dich ver-lässt in die-ser Welt.
Leh-rer spä-ter dann lehr-ten, nahmst du mei-stens an.
Bank, dass sie dich nicht um dein gu-tes Geld be-trügt;
ein-mal vol-ler Zorn je-ne gro-ßen Sät-ze nach
vie-les nicht erst nach, was du glaubst in die-ser Welt.



Doch ich hab Zwei-fel, ob du nicht ü-ber dich im
Und ei-nes Ta-ges wag-test du dei-nen ers-ten
nimmst si-cher an, dass dein Pi-lot vor dem Start nichts
und glaub-test dann beim näch-sten Mal doch dem nächs-ten
Wa-rum glaubst du nicht dem, der e-wig ist? Wa-rum traust

VORSCHAUVERSION!

Lizenzie